



Initiatoren des Projekts: Peter Gehrman...



...und Frank Marco Günzel.

liche Untersuchung der Passagiere dauern etwa zwei Wochen und sind Teil des Raumfahrerlebnisses.

Ein Vorstufenprototyp „Black Sky“ auf Basis der Xtreme 3042, an dessen Modell bereits gearbeitet wird, soll mit zusätzlichem LOX/Kerosin-Raketentriebwerk 2010 erstmals von Cochstedt aus abheben. In einer speziellen Bauform lassen sich etwas später bereits mit einem zahlenden Mitflieger Flüge bis in Höhen von über 25 000 Meter Höhe und bei Parabeln bis zu 20 Sekunden Schwerelosigkeit durchführen. Das Projekt „Enterprise“ selbst soll dann nach weiteren Prototyp-Phasen 2013 Vollauslastung mit wöchentlich zwei Flügen und jeweils drei Fluggästen erreichen.

Die technische Machbarkeit ist in verschiedenen Studien nachgewiesen worden, der Entwurf ist in seinen wesentlichen Strukturen abgeschlossen und erste

Windkanaltests mit Modellen sind durchgeführt worden.

Zur Entwicklung des Projekts bis zum ersten Flug in 120 Kilometer Höhe werden von den beiden Geschäftspartnern 70 bis 80 Millionen Euro veranschlagt. Enterprise hat das Geld noch nicht beisammen. „Die Finanzierung steht noch nicht endgültig, wir werden in Kürze eine Aktiengesellschaft gründen. Angesichts der Potentiale von ‚Project Enterprise‘ sind wir sehr optimistisch“, sagt Günzel. Neben den technischen Fragen dürften sich bis zum Erstflug noch genügend Hürden auftun: Erlaubt die Luftraumstruktur derartige Flüge, und wie steht es um die Zulassungsfragen durch die EASA? Zu wünschen wäre den beiden Visionären, dass ihr Vorhaben von Erfolg gekrönt wird – schon damit Cochstedt nicht weiter ein Synonym für „Millionengrab“ bleibt. ■ ROBERT KLUGE



Suborbitalflüge in Höhen bis zu 120 Kilometer stehen bei Enterprise auf dem Plan.

Fotos: Talis Enterprise